

Nächster Schritt für Windpark Pfäfers

Die Bevölkerung in Pfäfers stimmte dem Windpark mit einer grossen Mehrheit zu. Nun startet der Kanton das nötige Verfahren.

Jolanda Riedener

Der Kanton St.Gallen will klimaneutral werden und setzt dabei auch auf Windenergie. Dass es sich um erneuerbare Energie handelt, ist nicht der einzige Vorteil: Mit Windenergie könnten Versorgungslücken im Winter geschlossen werden und der Kanton würde unabhängiger von ausländischen Stromimporten. Für den Kanton ist es deshalb ein strategisches Ziel, die Nutzung von Windkraft voranzutreiben. Mit einer Richtplananpassung hat die Regierung, wie vom Bund verlangt, 15 Windeignungsgebiete festgelegt. Diese sind inzwischen rechtskräftig.

Darunter auch das Gebiet St.Margrethenberg in der Gemeinde Pfäfers. Ein Konsortium bestehend aus der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK), der SN Energie AG und der Grotwind GmbH plant in der Gemeinde einen Windpark. Grundlage für den Bau ist ein kantonaler Sondernutzungsplan. Das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation hat das dafür nötige Verfahren gestartet, teilt die Staatskanzlei am Montag mit.

Während der Bau von Windkraftanlagen polarisiert, wie jüngste Beispiele etwa in Heerbrugg zeigen, steht die Bevölkerung von Pfäfers klar hinter dem Projekt. Die Bürgerversammlung hatte im März 2023 dem Projekt mit einer grossen Mehrheit zugestimmt. Ist die Anlage in Betrieb, erhält die Ortsgemeinde einen jährlichen Zins mit Umsatzbeteiligung.

Energie für 5000 Haushalte

In St.Margrethenberg haben während eines Jahres Windmessungen stattgefunden, die Mitte 2025 abgeschlossen wurden. Die Auswertung der Daten laufe laut Kathrin Eugster, Projektleiterin kantonale Sondernutzungspläne beim



Im Frühling wurde er montiert, seither misst dieser Mast in Waldkirch den Wind. In Pfäfers ist die Messung bereits abgeschlossen.

Bild: Michel Canonica

Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, noch. Auch wenn die abschliessenden Ergebnisse noch nicht vorliegen, werde der Energieertrag auf 20 bis 30 Gigawattstunden pro Jahr geschätzt. Drei bis vier Windenergieanlagen könnten damit etwa 5000 Haushalte mit erneuerbarer Energie beliefern.

In den St.Galler Windeignungsgebieten dürfen nur Windanlagen realisiert werden, die mehr als 20 Gigawattstun-

den pro Jahr produzieren. Nur dann sind sie im nationalen Interesse. Dies ist eine Vorgabe des Bundes. In den nächsten zwei bis drei Jahren erarbeitet das Konsortium weitere Grundlagen für die Beurteilung der Umweltverträglichkeit.

Nötige Verfahren inklusive Mitwirkung aufgleisen

Für den Bau und die Planung des Windparks ist ausserdem ein kantonaler Sondernutzungsplan nötig. Das Amt für Raum-

entwicklung und Geoinformation startet nun mit dem Verfahren und schafft damit die raumplanerischen und planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau und den Betrieb, schreibt die Staatskanzlei weiter.

Im Laufe des Verfahrens ist eine öffentliche Mitwirkung vorgesehen. Der Kanton werde zusammen mit Gesuchstellenden aktiv auf die Bevölkerung zugehen und vor Ort informieren, sagt Kathrin Eugster.

«Alle Betroffenen können sich äussern», sagt sie. Nach allfälligen Anpassungen legt der Kanton den Sondernutzungsplan, den Umweltverträglichkeitsbericht und das Baugesuch öffentlich auf.

Fünf Verfahren laufen

Nachdem die Interessenabwägung zwischen Nutzen und Schutzinteressen erfolgt ist, entscheidet die Regierung über Einsprachen, genehmigt den Sondernutzungsplan und erteilt

die Baubewilligung in einem Gesamtentscheid.

Aktuell laufen – mit jenem in Pfäfers – fünf Sondernutzungsplanverfahren im Kanton St.Gallen. In Kirchberg, Wartau, im Boxloo Wil und am Tannenberg in den Gemeinden Waldkirch und Andwil. In Kirchberg plant die Firma Windenergie Schweiz AG einen Park mit drei bis sechs Anlagen im Bereich Hamberg/Alvensberg. Das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation hat das Verfahren im Mai gestartet. Drei Anlagen sind in Wartau im Gebiet Weite/Valpilär vorgesehen: Hier startete das Verfahren im August.


Im Boxloo und Tannenberg plant die Axpo Windenergieprojekte. Im Boxloo in Wil sind drei Windkraftanlagen geplant. Ab November 2025 wird ein Windmessmast während mindestens eines Jahres die Windverhältnisse und Fledermausaktivitäten erfassen. Am Tannenberg plant die Axpo vier Windkraftanlagen. Dort haben die Windmessungen bereits im April 2025 gestartet.

Ein dritter Windkraftpark von Axpo ist beim Maschgenkamm in den Flumserbergen vorgesehen. Im Januar dieses Jahres hat das Unternehmen mit einer innovativen Drohnen-show die Dimension der geplanten Windkraftanlage visualisiert und die Bevölkerung zum Austausch eingeladen. Im Gebiet sollen vier bis sechs Anlagen entstehen. Die Windmessung in diesem Gebiet ist bereits abgeschlossen. Die Ergebnisse sollen Ende Januar vorliegen.

Um über die nächsten Projektschritte zu informieren, lädt die Axpo am 10. Januar 2026 in Flumserberg zu einem Informationsabend ein, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter vom Bundesamt für Energie und vom Amt für Raumentwicklung St.Gallen vor Ort sein werden.

Anlagefonds

ANZEIGE									
Erläuterungen									
Reihenfolge Fondsinformationen: Fondsname, Rechnungswährung, Konditionen Ausgabe / Rücknahme, Kursbesonderheiten, Inventarwert (Ausgabepreis oder Börsenschlusskurs, Abweichungen siehe Besonderheiten), YTD-Performance in %									
Konditionen bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen: 1. Keine Ausgabekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Ausgabe erfolgt zum Inventarwert).									
Die zweite, kursiv gedruckte Ziffer verweist auf die Konditionen bei der Rücknahme von Anteilen: 1. Keine Rücknahmekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Rücknahme erfolgt zum Inventarwert).									
Besonderheiten: a) wöchentliche Bewertung b) monatliche Bewertung c) quartalsweise Bewertung d) keine regelmässige Ausgabe und Rücknahme von Anteilen e) Vortagespreis f) frühere Bewertung g) Ausgabe von Anteilen vorübergehend eingestellt h) Ausgabe und Rücknahme von Anteilen vorübergehend eingestellt i) Preisindikation j) in Liquidation x) nach Ertrags- und/oder Kursgewinnausschüttung									
NAV / Issue Price exclusive Kommissionen									
Fondseinträge können bei CH Regionalmedien AG, 071 272 77 77 oder inserate-tagblatt@chmedia.ch disponiert werden.									
Sponsor  SIX SWISS EXCHANGE <small>www.six-swiss-exchange.com</small>									

Bezeichnung	Währung	Ind.	12.12. 2025	±
ST.GALLER KANTONALBANK Tel. 0844 811 811  St.Galler Kantonalbank www.sgkb.ch				
Obligationenfonds				
SGKB (CH) II – Obligationen CHF B	CHF	1/1 e	112.05	0.0
SGKB(Lux)-Obligationen EUR EUR - B	EUR	1/1 e	115.82	0.9
Aktienfonds				
Finneon Swiss Eq IsoPro® (CHF) A	CHF	1/1 e	240.23	7.8
SGKB(CH)II–Akt. Fokus Ostschweiz B	CHF	1/1 e	152.77	3.6
SGKB(CH)II–Aktien Schweiz B	CHF	1/1 e	383.34	7.6
SGKB(Lux)–Aktien Welt CHF - B	CHF	1/1 e	139.73	8.9
Strategiefonds				
SGKB(CH)–Strat. Ausgewogen A	CHF	1/1 e	143.02	6.5
SGKB(CH)–Strat. Ausgewogen Eco A	CHF	1/1 e	102.40	2.3
SGKB(CH)–Strat. Einkommen A	CHF	1/1 e	115.28	4.6
SGKB(CH)–Strat. Einkommen Eco A	CHF	1/1 e	101.59	1.2
SGKB(CH)–Strat. Kapitalgewinn Eco A	CHF	1/1 e	125.97	5.8
SGKB(CH)–Strat. Wachstum A	CHF	1/1 e	133.08	8.7
SGKB(CH)–Strat. Wachstum Eco A	CHF	1/1 e	105.78	3.9
SGKB(Lux)–Danube Tiger EUR - B	EUR	1/1 e	307.32	40.3
Vorsorgefonds				
SGKB(CH)II–Akt. Fokus Ostschweiz V	CHF	1/1 e	103.44	4.5
SGKB(CH)II–Aktien Schweiz V	CHF	1/1 e	103.89	8.4
SGKB(CH)–Strat. Ausgewogen Eco V	CHF	1/1 e	104.75	2.8
SGKB(CH)–Strat. Ausgewogen V	CHF	1/1 e	126.83	7.0
SGKB(CH)–Strat. Einkommen Eco V	CHF	1/1 e	102.22	1.4
SGKB(CH)–Strat. Kapitalgewinn Eco V	CHF	1/1 e	114.71	4.8
SGKB(CH)–Strat. Wachstum Eco V	CHF	1/1 e	127.22	6.3
SGKB(CH)–Strat. Wachstum V	CHF	1/1 e	107.76	4.4
SGKB(CH)–Strat. Wachstum V	CHF	1/1 e	139.60	9.2
Andere Fonds				
Finneon Tail RiskCont®(0-100)(CHF) A	CHF	1/1 e	113.26	0.3
Kursquelle				
 Infront <small>Kurse ohne Gewähr</small>				

Grüne Allianz engagiert sich für Wil West

Grüne Mandatsträger aus St. Gallen und Thurgau werben für ein Ja zum Entwicklungsprojekt.

Eine Gruppe grüner Mandats-trägerinnen und Mandatsträger aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau tritt gemeinsam öffentlich für ein Ja zu Wil West ein. Unter dem Namen «Grüne für Wil West» wollten sie deutlich machen, weshalb das überarbeitete Projekt aus ökologischer, raumplanerischer und realpolitischer Sicht überzeuge, schreibt die Gruppierung am Montag in einer Mitteilung. «Wir waren kritisch – und unsere Kritik hat Wirkung gezeigt. Jetzt ist es konsequent, Verantwortung zu übernehmen und das verbesserte Projekt zu unterstützen», sagt Michael Sarbach, Mitinitiator und St. Galler Kantonsrat.

Seit 2022 wurde das Projekt Wil West umfassend weiterentwickelt. Aus grüner Sicht sei entscheidend, dass deutlich weni-

ger Boden versiegelt werde, grössere Grün- und Wasserflächen vorgesehen seien, zusätzliche Fruchtfolgeflächen kompensiert würden und verbindliche Nachhaltigkeitsstandards in Bau und Betrieb nach den Vorgaben des SNBS gelten sollen. Die Gruppe betont, dass die Weiterentwicklungen auch das Resultat klarer Forderungen der Grünen seien. Zudem zeigten sie, dass konstruktiver Druck zu besseren Lösungen führt.

Gruppe will Zersiedelung bremsen

Aus raumplanerischer Perspektive sei ein Nein nicht mit grünen Grundsätzen vereinbar, so die Gruppe. Ohne Wil West müssten Arbeitszonen weiterhin über viele Gemeinden verteilt ausgedehnt werden, was

den Bodenverbrauch erhöhe und die Zersiedelung vorantreiben, heisst es in der Mitteilung weiter. Mit Wil West hingegen werde die Entwicklung regional koordiniert, kompakt gestaltet und an einem gut erschlossenen Ort gebündelt, der für Gewerbenutzungen geeignet sei und innerstädtische Flächen entlasten könne. Dadurch entstünden neue Chancen für eine sinnvolle städtebauliche Ausrichtung der Stadt Wil.

Besonders wichtig ist für die Gruppe die verkehrliche Ausrichtung des Projekts. Der Bund halte im Prüfbericht zum Agglomerationsprogramm fest, dass Wil West nur zusammen mit wirksamen flankierenden Massnahmen sein volles Potenzial entfalten könne. Dazu gehörten eine klare Verkehrslenkung, die

Stärkung des öffentlichen Verkehrs und Entlastungen in den Ortszentren. «Wer Wil West unterstützt, muss auch für starke Verkehrsberuhigung und eine klimaverträgliche Mobilität eintreten», fordern die Initiantinnen und Initianten in ihrer Mitteilung.

Wil West kommt erneut vors Volk

Am 8. März 2026 wird die St. Galler Stimmbevölkerung erneut über Wil West entscheiden. Dieses Mal wird es allerdings nur noch um die Grundlagen für den Verkauf des Areals an den Kanton Thurgau gehen. Im September hatte ein gutes Drittel des St. Galler Kantonsrats das Ratsreferendum ergriffen und damit eine weitere Volksabstimmung erzwungen. (red)